LANDESVERBAND

Weihnachtsgrüße
Der VdK steht an Ihrer Seite Seite 13

#naechstenpflege
Die VdK-Kampagne in Bildern Seite 14

Diskussionen
Pflege zu Hause im Fokus Seite 15

Besuchen Sie uns auch auf YouTube:

www.youtube.com/@vdk-ht

In regelmäßigen Abständen finden Sie dort Filmbeiträge über unsere Aktivitäten. Zum Beispiel:

- 75-Jahre VdK in Hessen: Festakt zum Jubiläum
- Demos ohne Menschen in Wiesbaden und Marburg
- Podiumsdiskussion „Nächstenpflege"

Abonnieren Sie den Kanal, wenn Sie in Zukunft keine Videos verpassen wollen!

„Verkehrswende" klagt

Die drei Vertrauenspersonen des Volksbegehrens „Verkehrswende Hessen" haben beim hessischen Landeswahlleiter Beschwerde eingelegt. Sie richtet sich gegen den Beschluss der Landesregierung, das von der Initiative vorgelegte hessische Verkehrswendegesetz für ungültig zu erklären und somit ein Volksbegehren zu verhindern. Mehr als 70 000 Menschen hatten die Initiative, der auch der VdK angehört, für umweltfreundliche, sichere und soziale Mobilität mit ihren Unterschriften unterstützt. Die Zahl der für das Volksbegehren erforderlichen Unterschriften wurde damit deutlich überschritten. **fis**

Öffnungszeiten in der Weihnachtszeit

Die zehn Bezirksgeschäftsstellen des VdK Hessen-Thüringen sowie die Landesgeschäftsstelle in Frankfurt am Main sind von 23. Dezember bis 2. Januar geschlossen. Ab Montag, den 2. Januar 2023, sind wir wieder für Sie da.

FACEBOOK

Der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen ist bei Facebook aktiv. Die Nutzer finden dort Informationen, Videofilme und viele Neuigkeiten rund um den Sozialverband VdK. Das Motto lautet: „VdK gefällt mir". Der hochgereckte Daumen ist das Symbol dafür.

75 Jahre Hilfe von Mensch zu Mensch

Jubiläumsfeier mit VdK-Präsidentin, hessischem Ministerpräsidenten und drei besonderen Gästen

Eine große Freude: Der Landesvorsitzende Paul Weimann (links) begrüßt die Ehrengäste Rosel Jung und Eduard Welsch, beide seit 75 Jahren Mitglied im VdK. Fotos: Jochen Schneider

Viel Lob von der Präsidentin: Verena Bentele gratulierte dem Landesverband Hessen-Thüringen mit einer beeindruckenden Festrede zum 75-jährigen Bestehen.

Am 13. Dezember 1946 wurde der VdK in Hessen als „Verband der Körperbehinderten, Arbeitsinvaliden und Hinterbliebenen" gegründet. Mit einem Festakt feierte der Landesverband nun, wegen der Corona-Pandemie etwas verspätet, das 75-jährige Bestehen – und damit ein Dreivierteljahrhundert Hilfe von Mensch zu Mensch.

Rund 200 Gäste waren der Einladung des VdK gefolgt, darunter Landtags- und Bundestagsabgeordnete, Vertreterinnen und Vertreter aus sozialen Organisationen und der Sozialgerichtsbarkeit sowie ehrenamtlich Aktive aus Bezirks- und Kreisverbänden. Als Gastredner konnte der VdK-Landesvorsitzende Paul Weimann Verbandspräsidentin Verena Bentele und den hessischen Ministerpräsidenten Boris Rhein begrüßen.

Zur großen Freude aller Anwesenden waren auch drei außergewöhnliche Personen ins Offenbacher Büsingpalais gekommen: Eduard Welsch aus Kassel, Rosel Jung aus Rodgau und Elfriede Trautmann aus Schaafheim. Unter dem großen Applaus des Publikums zeichnete Paul Weimann die drei Ehrengäste für ihre 75-jährige Mitgliedschaft aus. „Vor 75 Jahren bin ich ein Krüppel gewesen, und heute fühle ich mich sauwohl", sagte der am 1. März 1947 in den VdK eingetretene Eduard Welsch. Der gut gelaunte ältere Herr aus Nordhessen gehört der Generation der Gründungsmitglieder an, denen der VdK nach Ende des Zweiten Weltkriegs existenziell notwendige Hilfe leistete und ihnen seitdem ein Leben lang als treuer Begleiter zur Seite steht. Entsprechend den sich verändernden Bedürfnissen der Mitglieder entwickelte sich der VdK im Laufe der Jahre vom Kriegsopferverband zum modernen Sozialverband.

Ministerpräsident Boris Rhein erinnerte in seiner mit viel Beifall bedachten Ansprache an eine bemerkenswerte Gemeinsamkeit zwischen dem Land Hessen und dem VdK. Die hessische Verfassung, die älteste der heute noch in Kraft befindlichen Landesverfassungen in Deutschland, wurde am 1. Dezember 1946 in einer Volksabstimmung angenommen, zwölf Tage vor der Zulassung des VdK durch das Großhessische Staatsministerium. Der VdK, so der Ministerpräsident, sei also von der ersten Stunde an mit dabei gewesen und gestalte als Fürsprecher und Kümmerer seit 75 Jahren das Land mit. „Der VdK Hessen-Thüringen nimmt nicht nur eine bedeutende gesellschaftliche Aufgabe wahr", sagte Boris Rhein, „er ist auch für die Landesregierung ein wichtiger Ansprechpartner in sozialen Fragen."

Dass dem tatsächlich so ist, wurde zuletzt bei dem vom VdK mitinitiierten hessischen Sozialgipfel deutlich. Das dort beschlossene Hilfsprogramm soll Bürger und Unternehmen unterstützen, die aufgrund der hohen Energiepreise in Not geraten. „Ich freue mich darüber, dass Hessen damit etwas erreicht hat, was wir im Bund noch nicht erreicht haben", sagte Verena Bentele und zollte dem VdK Hessen-Thüringen großes Lob für sein erfolgreiches Engagement in Sachen Sozialgipfel. Beeindruckt zeigte sie sich auch von dessen Akademie zur umfassenden und kostenlosen Schulung der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – „etwas ganz Einzigartigem", wie die VdK-Präsidentin betonte. Überhaupt habe der Verband in den vergangenen 75 Jahren viel bewirkt und viel bewegt.

Mit ihrem sympathischen Auftreten, ihrer klaren Sprache und ihren klugen sozialpolitischen Einlassungen eroberte die oberste Repräsentantin des größten deutschen Sozialverbands die Herzen der Anwesenden. Für Paul Weimann war das keine große Überraschung. „Verena Bentele live ist das Allerschönste, was man erleben kann", sagte der Vorsitzende des gastgebenden Landesverbands, gab den Jubiläumsgästen aber auch noch eine klare Botschaft mit auf den Weg: „Der VdK ist der Verband der demokratischen Kämpfer, und wir fühlen uns aufgerufen, Gerechtigkeit in unserer Gesellschaft herzustellen." In stürmischen Zeiten wie diesen besteht dafür ausgiebig Gelegenheit. **Gerd Fischer**

Wir stehen an Ihrer Seite

Der VdK Hessen-Thüringen wünscht allen Mitgliedern schöne Weihnachten und ein gutes neues Jahr

Liebe VdK-Mitglieder,

zum Ende des Jahres 2022 und in Erwartung der Weihnachtsfeiertage möchten wir uns ganz herzlich bei Ihnen für Ihre Treue zum VdK Hessen-Thüringen bedanken. Das ist nicht selbstverständlich in einer Zeit, in der viele von Ihnen unter steigenden Kosten leiden und zudem die Weltlage zu einer allgemeinen Verunsicherung geführt hat.

Ein deutlicher Indikator für die Folgen von Inflation und Krieg sind die Tafeln. Seit Jahresbeginn verzeichnen sie einen Anstieg von fünfzig Prozent. Etwa zwei Millionen Menschen in Deutschland sind mittlerweile auf private Lebensmittelspenden angewiesen. Wie der Vorsitzende des Tafel-Dachverbands, Jochen Brühl, unlängst erklärte, nehmen vor allem ALGII-Empfänger, Rentner und seit Beginn des Ukrainekriegs viele Geflüchtete die Hilfe der Tafeln in Anspruch. Aber es kämen auch immer mehr Menschen, die wegen der steigenden Preise nicht länger von ihrem Einkommen allein leben könnten.

Foto: Pixabay

Angesichts dieser Entwicklung sieht sich der VdK in der Pflicht, deutliche Forderungen zur Minderung der Notlage und zur Verhinderung von Armut zu stellen und diese Forderungen auch durchzusetzen. So ist es zum Beispiel maßgeblich dem Drängen des VdK Deutschland zu verdanken, dass auch Rentnerinnen und Rentner das „Energiegeld" in Höhe von 300 Euro erhalten. In Hessen konnten wir, in Zusammenarbeit mit anderen Verbänden, die Landesregierung dazu bewegen, einen Sozialgipfel einzuberufen. Dort wurde ein Hilfsfonds in Höhe von 200 Millionen Euro beschlossen, mit dem Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen und Einrichtungen unterstützt werden sollen, die aufgrund der steigenden Energiekosten in Not geraten.

Dieser und anderen Ankündigungen zur Linderung der Not müssen jedoch Taten folgen. Hilfsprogramme müssen nicht nur beschlossen, sondern auch schnell umgesetzt werden. Die Politik immer wieder daran zu erinnern, fühlen wir uns durch den in mehr als 75 Jahren entwickelten Wertekanon unseres Verbands zum Wohle unserer Mitglieder verpflichtet.

Genießen Sie trotz aller Bedrängnisse dieser krisenhaften Zeit die anstehenden Feiertage im Kreis Ihrer Lieben. Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten und viel Glück und Gesundheit im neuen Jahr.

Paul Weimann, Landesvorsitzender, und die Mitglieder des Geschäftsführenden Landesvorstands Ursula König-Schneyer, Hiltrud Korb, Dr. Günther Schnell, Gottfried Schugens, Horst Gunnesch, Dr. Daniela Sommer und Elke Bublitz

#NAECHSTENPFLEGE

Großartige Unterstützung der VdK-Kampagne durch Orts- und Kreisverbände

Die erste „Demo ohne Menschen“ in Thüringen fand auf dem Gothaer Neumarkt statt. Der Kreisverband Gotha hatte 50 Plakate aufgestellt. Auch Landrat Onno Eckert (links) informierte sich bei den Ehrenamtlichen des VdK (von links): Kerstin Kirchner, Vorsitzende des Ortsverbands Friedrichroda, David Wolf, Vorsitzender des Kreisverbands Gotha, und Thomas Hentschel, Kassenführer des Ortsverbands Gotha. Foto: VdK Gotha

Foto: Miriam Leonardy

Die „Demo ohne Menschen“ in Frankfurt fand an einem der zentralsten Plätze der Mainmetropole statt: der Konstablerwache. Die Vorsitzende des Kreisverbands Frankfurt, Hannelore Schüssler, war bei den Medienvertretern eine gefragte Gesprächspartnerin.

Der nordhessische Ortsverband Niestetal präsentierte die Kampagne #naechstenpflege im Rahmen einer Aktion zur Europäischen Mobilitätswoche. Mit dabei vom Ortsverband waren (von links): Elke Bublitz, Vorsitzende und Landesjuniorenvertreterin, Johanna Röse, Hannelore Blum, Frauenvertreterin, Ute Eifert und Vera Jung, stellvertretende Schriftführerin. Foto: VdK Niestetal

Foto: VdK Wiesbaden-Biebrich

Am Schaukasten in der Fußgängerzone von Wiesbaden-Biebrich können sich die Menschen über die große Pflegekampagne des VdK schlaumachen. Schön und übersichtlich bestückt wurde er (von rechts) vom Ortsverbandsvorsitzenden Jürgen Wöhrle, der Frauenvertreterin Marija Schmidt und dem stellvertretenden Vorsitzenden Michael Koshold-Gerich.

Foto: Patricia Landgrebe

Demo ohne Menschen in Michelstadt: „Die prekäre Situation in der häuslichen Pflege ist seit Jahren bekannt, trotzdem hat sich für pflegende Angehörige kaum etwas geändert“, so die stellvertretende Landesvorsitzende Hiltrud Korb im Gespräch mit Bürgermeister Dr. Tobias Robischon.

Foto: VdK Neu-Anspach

Auch der Ortsverband Neu-Anspach beteiligte sich an der Kampagne #naechstenpflege. Dessen Vorstand warb vor dem Feldberg Center für mehr Unterstützung für pflegende Angehörige (von links): Vorsitzender Klaus Hoffmann, sein Stellvertreter Wolfgang Hafemann, Kassenführer Christian Höhle sowie die Beisitzerinnen Christa Klein und Ursula Höhle.

An einem Stand vor dem Bankgebäude im nordhessischen Hatzfeld stellten Vorstandsmitglieder der Ortsverbände Reddighausen und Hatzfeld die VdK-Pflegekampagne vor (von links): Elke Wohlfahrt, Katalin Vissmann, Sigrid Pophanken und Gerline Albath (Reddighausen), Christel Eckhardt, Monika Irle und Anne Petri (Hatzfeld). Foto: VdK

Foto: Christina Pullmann

Der Marburger VdK nutzte den Firmaneiplatz für eine „Demo ohne Menschen“. Der Kreis- und Bezirksvorsitzende, Landesschatzmeister Horst Gunnesch, beteiligte sich selbstverständlich am Aufbau der Schilder mit authentischen Aussagen von Betroffenen.

Foto: VdK Thüringen-Süd

Die Feierlichkeiten zum 30-jährigen Bestehen der freundschaftlichen Beziehungen zwischen dem thüringischen Ortsverband Meiningen und dem bayerischen Kreisverband Neu-Ulm/Illertissen gipfelten in einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung. Wichtiger Programmteil bei der Feier war die Vorstellung der VdK-Kampagne #naechstenpflege.

Bei der Protestaktion zur „#naechstenpflege“ auf dem Königsplatz in Kassel zogen 50 Schilder mit Botschaften und Forderungen von Pflegenden die Aufmerksamkeit der Passanten und Passantinnen auf sich. Pflege geht jeden an – das bezeugten (von links) auch Klaus Rößig, Eileen Reckert und der Vorsitzende des Bezirksverbands Kassel, Günther Bodenhorn. Foto: VdK

Foto: Bernd Volz

Am Selbsthilfetag in Limburg warben die Kreisverbände Limburg und Oberlahn für die Pflegekampagne. Mit dabei war auch der Landesvorsitzende Paul Weimann, der die zentralen Forderungen des VdK zur besseren Unterstützung für pflegende Angehörige vorstellte.

In Offenbach machten die VdK-Aktiven mit ihrer „Demo ohne Menschen“ viele Menschen auf die Problematik in der häuslichen Pflege aufmerksam. Aus dem benachbarten Rathaus schaute Sozialdezernent Martin Wilhelm (rechts) am Aliceplatz vorbei, um beim Vorsitzenden des Kreisverbands Offenbach-Stadt, Helmut Schwoll (links), alles Wichtige über die Kampagne zu erfahren. Foto: Miriam Leonardy

Barrierefrei erbaut

Senioren-Residenz erhält VdK-Plakette

Nach zweieinhalb Jahren mit unvorhersehbaren Corona-Barrieren konnte die herausragende Barrierefreiheit der Senioren-Residenz „Villa Medici" in Bensheim mit der ersten VdK-Plakette nach neuem Konzept prämiert werden.

Bereits bei der Gebäudeplanung wurde Barrierefreiheit ganzheitlich mitbedacht, so waren nur wenige Anpassungen zum Erreichen der anspruchsvollen Plakettenanforderungen notwendig. Mit zuverlässigem Einsatz hat Elfriede Brockenauer als ehrenamtliche Fachberaterin für Barrierefreiheit den gesamten Prozess begleitet. Sie wurde dabei stets durch die unermüdliche Bereitschaft vom Gebäudeeigentümer sowie der Geschäftsführung und der Belegschaft der Senioren-Residenz unterstützt. Auch die Bürgermeisterin von Bensheim, Christine Klein, zeigte ihre Anerkennung, denn gerade in einer für die Gemeinde so bedeutsamen Einrichtung ist Barrierefreiheit für alle von großer Bedeutung. Bewohner und Bewohnerinnen, Angehörige, Besucher und Besucherinnen sowie Personal profitieren von umfangreich umgesetzter Barrierefreiheit. **Sara Fischer**

Eine Plakette für die „Villa Medici" (von links): Elfriede Brockenauer, VdK-Fachberaterin für Barrierefreiheit, Christine Klein, Bürgermeisterin von Bensheim, Dieter Blumenschein, Gebäudeeigentümer, und Gottfried Schugens, stellvertretender VdK-Landesvorsitzender. Foto: Sara Fischer

ICH BIN BEIM VdK, WEIL…

Eigene Stärken für Schwächere nutzen

Bei den Fracarollis ist das Ehrenamt gute Familientradition

Das dürfte rekordverdächtig sein: Bereits mit 25 Jahren wurde Marius Fracarolli zum Vorsitzenden des VdK-Ortsverbands in seinem Heimatort Breithardt gewählt. Das war 2019. Mittlerweile ist Fracarolli außerdem der IT-Beauftragte des Bezirksverbands Wiesbaden und seit neuestem auch der stellvertretende Vorsitzende im Kreisverband Untertaunus.

Für ihn selbst ist dieses Engagement fast so etwas wie eine Selbstverständlichkeit und gute Familientradition: „Meine Oma hat 38 Jahre lang die VdK-ZEITUNG im Ort verteilt, mein Onkel ist schon lange aktiv dabei, und meine Mutter gehört ebenfalls dem Vorstand unseres Ortsverbands an", erzählt er: „In meiner Familie hält man es für seine Pflicht, eigene Stärken zum Wohle anderer einzusetzen."

Auch gefällt ihm das Vorurteil nicht, dass die klassischen VdK-Themenfelder ausschließlich für Ältere von Bedeutung seien. „Krankheit und Behinderung zum Beispiel können uns Jüngere genauso betreffen", wendet er dagegen ein. In seinem Fall besteht ein ganz besonderer Zusammenhang:

Marius Fracarolli Foto: privat

Marius Fracarolli gehört nämlich einem fächerübergreifenden Forschungsteam von Biologen, Medizinern, Informatikern und Mathematikern an, das mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz die Früherkennung schwerer Erkrankungen verbessern möchte.

Mit Wissensdurst und Empathie

Er selbst hat in München und im britischen Nottingham ein Master-Studium in „Scientific Computation" absolviert, einer relativ jungen Forschungsrichtung, deren Ziel es ist, mit Hilfe von Computersimulationen Lösungen für wissenschaftliche Probleme zu finden. „Bei meinem Forschungsvorhaben komme ich mit Lebensgeschichten von Patienten in Berührung, die sich mit einem harten Schicksalsschlag konfrontiert sehen: Sie haben die Diagnose einer schwerwiegenden oder sogar unheilbaren Krankheit erhalten", sagt Fracarolli. Diese Erfahrung bestärke ihn darin, sich im VdK einzubringen: „Durch seine sozialrechtliche Beratung und mit seinen sozialpolitischen Initiativen trägt der VdK erheblich dazu bei, dass diese Menschen zu ihrem Recht kommen und dass die Gesellschaft für solche Themen sensibilisiert wird."

Forschungsarbeit, Privatleben und Ehrenamt miteinander zu vereinbaren fällt Marius Fracarolli nicht immer leicht. Denn auch für den VdK hat er sich viel vorgenommen. Der Newsletter des Bezirksverbands Wiesbaden, an dessen Produktion er maßgeblich beteiligt ist, gehört zu den Pilotprojekten, mit denen er die Digitalisierung im Verband voranbringen möchte.

Barbara Goldberg

Frauenquote erfüllt

Thüringen-Ost hat einen neuen Kreisvorstand

Der neue Vorstand des Kreisverbands Thüringen-Ost (von links): Simone Schulz, Anke Korn, Lutz Rader, Manuela Schindler (Vorsitzende), Jeannette Born-Lippold und Franz Breu. Foto: Thoralf Schulze

In Gera gab es einen Wechsel an der Spitze des Kreisverbands. Manuela Schindler wurde zur neuen Vorsitzenden des Kreisverbands Thüringen-Ost gewählt.

Die 59-jährige Geraerin führt fortan den im Mai 1991 gegründeten Kreisverband, in dessen 18 Ortsverbänden rund 2200 Mitglieder organisiert sind. Tatkräftig zur Seite stehen Manuela Schindler ihr Stellvertreter Lutz Rader, Kassenführerin Jeannette Born-Lippold, Frauenvertreterin Anke Korn, Schriftführerin Sonja Harnisch, Beisitzer Franz Breu und Beisitzerin Simone Schulz.

Es gibt viel zu tun

Spannende Diskussionsveranstaltungen zur häuslichen Pflege

Im Rahmen der VdK-Kampagne „#naechstenpflege" veranstaltete der Bezirksverband Marburg zwei Podiumsdiskussionen. Dabei stand die häusliche Pflege im Mittelpunkt, ein Feld, auf dem es nach Einschätzung aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer großen Verbesserungsbedarf gibt.

Sowohl in Marburg als auch in Korbach entwickelten sich intensive Diskussionen, denen das Publikum mit großem Interesse folgte. Mit Landes- und Kommunalpolitikern, Pflegefachleuten und Betroffenen saßen die entscheidenden Personen für die Pflege vor Ort auf den Podien. Die Einschätzungen und Forderungen des VdK präsentierten der Landesvorsitzende Paul Weimann und die Landesfrauenvertreterin Dr. Daniela Sommer.

Aus mehreren Umfragen unter Betroffenen kennt der VdK die Lage von pflegenden Angehörigen genau. „Die Menschen, die zu Hause pflegen, sind am Ende ihrer Kraft und fühlen sich von der Gesellschaft alleingelassen", sagte Paul Weimann. Er forderte unter anderem bessere Information, Beratung sowie Begleitung im Pflegealltag vor Ort und sieht den VdK in der Pflicht, die private Pflege in den Mittelpunkt der öffentlichen Aufmerksamkeit zu rücken. Die sehr erfolgreiche Kampagne „#naechstenpflege" werde deshalb im kommenden Jahr fortgeführt.

Mit der Vereinbarkeit von Pflege und Beruf sowie dem finanziellen Druck, dem pflegende Angehörige ausgesetzt sind, sprach Dr. Daniela Sommer zwei weitere wichtige

Häusliche Pflege im Fokus: ein Thema, das die Menschen bewegt – nicht nur während der Podiumsdiskussion des VdK im Marburger Bürgerhaus Cappel. Foto: Jochen Schneider

Problembereiche an: Wer pflegt, sei oft gezwungen, die Arbeitszeit zumindest zu reduzieren, und büße somit nicht nur Gehalt, sondern auch einen Teil der möglichen Altersversorgung ein – eine Notlage, in die vornehmlich Frauen gerieten, da sie in der Regel die Pflege übernähmen. Nach Ansicht des VdK sollte deswegen analog zur Elternzeit eine „Pflegezeit" eingeführt werden und Zeiten der Pflege bei der Rente höher bewertet werden.

Die stellvertretende Vorsitzende und Sozialpolitische Sprecherin der CDU-Fraktion im Hessischen Landtag, Claudia Ravensburg, betonte den volkswirtschaftlichen Wert der häuslichen Pflege. „Jeder, der zu Hause pflegt, spart der Gesellschaft hohe Kosten", sagte sie. Die Politikerin sieht im Ausbau der Infrastruktur für pflegende Angehörige eine sinnvolle Maßnahme. So könnten zum Beispiel Gemeindeschwestern, die an Pflegestützpunkte angebunden sind, Unterstützung leisten.

Esther Wolf, die sich seit 16 Jahren um ihre körperlich eingeschränkte Tochter kümmert, weiß aus eigener Erfahrung was nottut: eine Art „Fahrplan für die Pflege", der Menschen, die die Versorgung eines Pflegebedürftigen übernehmen, Orientierung bietet. Sie sei am Anfang völlig hilflos gewesen, und in dieser Situation würde es vielen Pflegenden helfen, zu wissen, wohin sie sich wenden könnten. Dies zu garantieren sollte für eine funktionierende Sozialverwaltung vor Ort keine unlösbare Aufgabe sein.

Gerd Fischer

Zivilcourage im Ehrenamt

Neues Förderprojekt im Landesverband: Diskriminierung verhindern, demokratische Werte stärken

Im Rahmen eines neuen Förderprojekts setzt sich der VdK Hessen-Thüringen fortan verstärkt für ein faires Miteinander im Verband und für demokratische Werte ein. Verschiedene Bildungsangebote sollen es interessierten Mitgliedern ermöglichen, sich Argumentationsstrategien gegen Diskriminierung anzueignen und das VdK-Menschenbild im Verband zu verfestigen.

Eine Ausbildung als „Begleiterin oder Begleiter für Zusammenhalt“, ein Seminar zum Thema „Zivilcourage im Ehrenamt“ und neue Formate zur Stärkung der Partizipation im Verband – mit dem Förderprojekt schafft der VdK Hessen-Thüringen spannende Angebote. Im Rahmen des Förderprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“, das durch das Bundesministerium des Innern und für Heimat finanziert wird, baut der Verband die politische Bildungsarbeit aus.

Zusammenhalt durch Teilhabe

„Mit unserem Leitbild und unserem Menschenbild haben wir uns deutlich gegen Rassismus, Diskriminierung und vereinfachende, populistische Rhetorik positioniert. Wir sagen ganz klar: Gruppen und einzelne Menschen gegeneinander auszuspielen ist der falsche Weg. Mit dem neuen Projekt setzen wir auf Dialog, politische Bildung und Prävention und nehmen unsere Verantwortung als Sozialverband wahr, niemanden alleine zu lassen“, sagt der VdK-Landesvorsitzende Paul Weimann und betont damit die große Bedeutung des Förderprojekts für den Verband.

Das Programm „Zusammenhalt durch Teilhabe“ fördert bundesweit Projekte zur Stärkung der demokratischen Teilhabe und gegen Extremismus. Es hat insbesondere regional verankerte Vereine und Verbände im Blick. Neben dem VdK Hessen-Thüringen sind zahlreiche andere Träger wie die Diakonie, Sportvereine oder auch Feuerwehren mit dabei. Alle Projekte gemeinsam haben das Ziel, ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass es zur Stärkung der Demokratie unerlässlich ist, populistischen, menschenverachtenden und antidemokratischen Äußerungen entgegenzutreten.

Spannende Seminare

„Ich habe hier gelernt, wie ich meinen Standpunkt vertreten kann, wenn ich in Situationen bin, in denen diskriminierend, rassistisch oder anders abwertend über Menschen gesprochen wird. Das war eine sinnvolle, gute Veranstaltung“, sagt Marianne Kasjan, die als Mediatorin ehrenamtlich im VdK aktiv ist und an dem Seminar „Zivilcourage im Ehrenamt“ teilgenommen hat. In diesem Seminar lernen die Ehrenamtlichen, welche Vorfälle und Aussagen als Diskriminierung zu verstehen sind und wie man selbst dagegen deutlich Stellung beziehen kann. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden mit Argumentationsstrategien vertraut gemacht, können das Erlernte in Gruppenarbeiten vertiefen und in Rollenspielen ausprobieren. Im Jahr 2023 wird der VdK insgesamt acht solcher Seminare in unterschiedlichen Tagungshäusern breit gestreut über Hessen und Thüringen anbieten.

Foto: Christina Pullmann

Eine Ausbildung als „Begleiterin oder Begleiter für Zusammenhalt“ und Seminare zum Thema „Zivilcourage im Ehrenamt“ – VdK-Referentin für politische Bildung Dr. Lisa Villioth lädt alle interessierten Mitglieder ein.

Neben diesem Seminar startet im Februar 2023 auch eine neue Ausbildung für Mitglieder und Ehrenamtliche: Als „Begleiterin oder Begleiter für Zusammenhalt“ sollen sie sich nach Abschluss der Ausbildung für mehr Zusammenhalt vor Ort und eine Stärkung des fairen Miteinanders im Verband einsetzen, sich auch gegen Diskriminierung und für mehr Demokratie engagieren. Die Ausbildung im Zeitraum Februar bis Juli 2023 umfasst viermal jeweils zwei Seminartage in Präsenz und wird vom Förderprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“ finanziert. Ziel der Ausbildung ist es, Mitglieder und Ehrenamtliche aus dem Verband in die Lage zu versetzen, bei diskriminierenden und undemokratischen Verhaltensweisen in ihrem Umfeld zu reagieren und zu beraten. In ihrem Orts- und Kreisverband sollen sie als Ansprechpersonen politische Bildungsarbeit leisten und in Konfliktfällen vermitteln.

Wer sich für das Förderprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“, das Seminar „Zivilcourage im Ehrenamt“ oder für die Ausbildung als Begleiterin oder Begleiter für Zusammenhalt interessiert, kann mit der Projektleiterin Dr. Lisa Villioth Kontakt aufnehmen. Dr. Villioth arbeitet als Referentin für politische Bildung in der VdK-Landesgeschäftsstelle in Frankfurt am Main.

Lisa Villioth

KONTAKT

Eine Bewerbung für die Ausbildung ist bis 31. Dezember 2022 möglich. Alle Kosten der Ausbildung werden vom Projekt finanziert.

@ lisa.villioth@vdk.de

Weitere Informationen finden Sie unter:

➔ www.vdk.de/permalink/85823

Gießen hat gewählt

Sascha Lember führt den Kreisverband

Der Kreisverband Gießen hat einen neuen Vorsitzenden. Auf dem Kreisverbandstag im Bürgerhaus Kleinlinden wurde Sascha Lember an dessen Spitze gewählt. Eine große Mehrheit der 61 Delegierten sprach sich für den 50-Jährigen aus.

Nach der Begrüßung durch die stellvertretende Landesvorsitzende Ursula König-Schneyer berichtete die Landesgeschäftsführerin Claudia Koeppen-Rokstein über die aktuelle Lage des VdK Hessen-Thüringen. Über das Geschehen der vergangenen Jahre im Bezirksverband Gießen brachte dessen Vorsitzender Willi Rullmann die Anwesenden auf den neuesten Stand. Aus der anschließenden geheimen Wahl ging Sascha Lember als Sieger hervor. Das freigestellte Personalratsmitglied bei der Justus-Liebig-Universität ist im VdK bereits als Vorsitzender des Ortsverbands Fellingshausen-Krumbach bekannt. Als Stellvertreter steht ihm fortan der Vorsitzende des VdK Watzenborn-Steinberg, Michael Schifner, zur Seite. Weiterhin wurden Gerda Herrmann als Kassenführerin und Ulrike Jöckel als Schriftführerin gewählt. Frauenvertreterin ist Mechthild La Monica, Juniorenvertreterin Nicole Klös-LeBlanc.

Gelungener Kreiswandertag

Nach zwei Jahren Corona-Pause fand der Wandertag des Kreisverbands Eschwege dieses Jahr wieder statt. Rund 50 Vorstandsmitglieder der Ortsverbände nahmen an dem vom VdK Vockerode organisierten Ausflug teil. Zu Füßen des Hohen Meißner bot sich die Möglichkeit zum entspannten Austausch in angenehmer Atmosphäre. Foto: Gerhard Huk

Barrierefrei wohnen und leben

Es gibt ein neues Angebot in der Ausstellung „Hallo Freiheit! Zusammen über Barrieren“ in Frankfurt. Jeden letzten Montag im Monat können sich Interessierte individuell etwa zum barrierefreien Bauen und Umbauen oder zu technischen Hilfsmitteln beraten lassen.

Ab sofort lädt der VdK jeweils an den letzten Montagen im Monat von 15 bis 17 Uhr ein zu Schnupperstunden in der Lern- und Erlebnisausstellung „Hallo Freiheit! Zusammen über Barrieren“ ein (Rothschildallee 16a, 60389 Frankfurt).

Zu sehen, zu fühlen und zu hören gibt es:

- Simulationsmaterialien, die vermitteln, welche Auswirkungen eine Beeinträchtigung im Alltag haben kann
- Wissenswertes rund um die Geschichte von Menschen mit Beeinträchtigungen
- Wohnräume mit Lösungsansätzen für einen barrierefreien (Um-)Bau
- (Technische) Hilfsmittel, die für Selbstständigkeit und Sicherheit sorgen
- Informationen zum Thema Hörbeeinträchtigung

Die Mitarbeiterinnen der Fachstelle für Barrierefreiheit beraten Sie in der Schau von rund 200 m² Ausstellungsfläche zu Ihren persönlichen Fragen und Problemen rund um das Thema „Barrierefrei Wohnen“.

Anmeldung: VdK-Fachstelle für Barrierefreiheit, Telefon (069) 714002-58 **SiAs**

Wahlen in Groß-Gerau

Patrick Nau als Kreisvorsitzender bestätigt

Der Kreisverband Groß-Gerau vertritt 9400 Mitglieder, die in 24 Ortsverbänden organisiert sind. Er gehört damit zu den größten Kreisverbänden im VdK Hessen-Thüringen. Beim Kreisverbandstag in Ginsheim-Gustavsburg standen unter anderem Vorstandswahlen auf der Tagesordnung.

Nachdem der Ginsheim-Gustavsburger Bürgermeister Thorsten Siehr und die stellvertretende Landesvorsitzende Hiltrud Korb die 42 Delegierten begrüßt hatten, die Berichte verlesen waren und der bisherige Vorstand entlastet war, folgte der wichtigste Tagesordnungspunkt: Neuwahlen des Vorstands. Dabei wurde der Vorsitzende Patrick Nau mit großer Mehrheit in seiner Position bestätigt und wurden somit gute Voraussetzungen für eine kontinuierliche Arbeit im Kreisverband geschaffen.

Zu seinen Stellvertretern bestimmten die Delegierten Rolf Schubert und Jasmin Herrmann. Das Amt der Kassenführerin bekleidet fortan Ilona Born, das der Schriftführerin Laura Altmayer. Zur Frauenvertreterin wurde Silvia Rotzal gewählt, als Juniorenvertreter Michael Schween. Beisitzer sind Nikolaus Fischer (Internet), Wolfgang Gregusch (stellvertretender Kassenführer), Jürgen Jähn (Öffentlichkeitsarbeit), Matthias Keil (stellvertretender Schriftführer), Bernd Laun (Barrierefreiheit), Harald Künzler (Betriebsarbeit) und Rita Schmiele (Sozialpolitik). Als Revisoren fungieren Franz-Josef Eichhorn, Ernst Meinecke und Hagen Helbig.

Auf gute Zusammenarbeit (vordere Reihe von links): Ernst Meinecke, Rita Schmiele, Laura Altmayer, Ilona Born, Franz-Josef Eichhorn, Bernd Laun; (hintere Reihe von links:) Rolf Schubert, Hagen Helbig, Jürgen Jähn, Wolfgang Gregusch, Nikolaus Fischer, Patrick Nau. Foto: Helmut Schwoll

WIR GRATULIEREN

45 Jahre

5. Dezember: Nicole Klös-LeBlanc, Mitglied des Fachausschusses Juniorenarbeit sowie Juniorenvertreterin des Bezirks- und Kreisverbands Gießen und des Ortsverbands Steinbach-Albach.

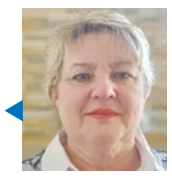
60 Jahre

1. Dezember: Annette Pudenz, Vertreterin der Frauen des Ortsverbands Unterm Stein.

13. Dezember: Joachim Brachtel, seit vielen Jahren Mitglied des Ortsverbands Stockstadt und seit 2022 kommissarischer Kassenführer.

17. Dezember: Annette Köhler-Groh, stellvertretende Vorsitzende des Ortsverbands Heppenheim.

11. Januar: Lilo Dirmeier, seit 2007 Mitglied und seit 2011 Juniorenvertreterin des Ortsverbands Frankenberg.



65 Jahre

7. Dezember: Klaus Schultheis, stellvertretender Vorsitzender des Bezirksverbands Frankfurt, Vorsitzender des Kreisverbands Hochtaunus und stellvertretender Vorsitzender des Ortsverbands Steinbach/Taunus.

11. Dezember: Astrid Lünse, Mitglied des Finanzausschusses, Seminarleiterin im Bezirksverband Fulda, Revisorin des Kreisverbands Lauterbach und stellvertretende Vorsitzende des Ortsverbands Ulrichstein.

25. Dezember: Ute Finger, seit 2006 Mitglied und Schriftführerin des Ortsverbands Frankenberg.

26. Dezember: Martin Helmut, stellvertretender Vorsitzender des Ortsverbands Anrode.

70 Jahre

12. Dezember: Christian Fliegner, Beisitzer im Vorstand des Bezirksverbands Nordthüringen, 13 Jahre Vorsitzender und seit 2021 stellvertretender Vorsitzender des Kreisverbands Unstrut-Hainich.

13. Dezember: Dagmar Vranits, stellvertretende Kassenführerin des Ortsverbands Dermbach.

31. Dezember: Karl Heinz Hess, Beisitzer im Vorstand des Ortsverbands Kirch-Beerfurth.

75 Jahre

13. Dezember: Monika Leber, Vertreterin der Frauen des Ortsverbands Mossautal.

13. Dezember: Bernd Scherf, Mitglied des Schiedsgerichts und Beisitzer im Vorstand des Kreisverbands Frankfurt.

24. Dezember: Hans-Jürgen Burkhardt, Vorsitzender des Ortsverbands Waltershausen.

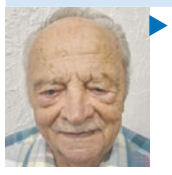
27. Dezember: Heinz Henning, Kassenführer des Ortsverbands Heyerode.

1. Januar: Marianne Rohde, ehemaliges Landesvorstandsmitglied, Vorsitzende des Kreisverbands Melsungen und des Ortsverbands Brunslar.

80 Jahre

2. Dezember: Carla Mahl-Roos, ehemalige Vertreterin der Frauen des Ortsverbands Bad König.

85 Jahre



15. Januar: Gerhard Langer, seit 1963 Mitglied, viele Jahre Vorsitzender des Kreisverbands Witzenhausen. Von 1975 bis 1988 war er Kassenführer und über 30 Jahre Vorsitzender des Ortsverbands Hundelshausen.

Goldene Hochzeit

Am **7. Oktober** waren das Ehepaar Angela und Eberhard Weil ein halbes Jahrhundert verheiratet. Die Jubilarin ist seit vielen Jahren Vertreterin der Frauen des Ortsverbands Eisemroth/Übernthal.

Am **1. Dezember** sind Monika und Wolfgang Wollny seit 50 Jahren ein Paar. Beide sind seit vielen Jahren im VdK aktiv, der Jubilar ist seit fast einem Vierteljahrhundert Vorsitzender des Ortsverbands Stockstadt.

Festival der Inklusion

Der Handarbeitstisch war eine der Attraktionen am Informationsstand des VdK Neu-Isenburg beim örtlichen Festival der Inklusion. Beschirmt von der Ortsverbandsvorsitzenden Edda Schulz-Jahn präsentierten Martha Kuhn (links) und Marianne Sänger vom Handarbeitskreis blau-weiße VdK-Häkelenten und andere hübsche Arbeiten. Foto: Iris Hess

Alle lieben Käpt'n Kork

Das VdK-Kinderbuch „Käpt'n Kork fliegt davon" ist der Hit. Auch die Kleinen in der Kita und Krippe „Weltentdecker" haben es lieben gelernt. Präsentiert wurde es in Hünstetten-Wallbach von den VdK-Aktiven Inge Schäfer-Löw, Swetlana Blech, Anja Beisiegel (links) und Brigitte Hörning sowie der Mitarbeiterin der VdK-Ehrenamtsabteilung Bettina Schmidt (vorne rechts). Foto: Claus Eckerlin

Fröhliches Beisammensein

Zum zehnten Mal veranstaltete der VdK Idstein den „Nassauer Nachmittag". Im „Kulturbahnhof" trafen sich gut 90 Mitglieder und Gäste. Zur Freude des Ortverbandsvorsitzenden Alfred Strauß (rechts) nahm auch der Landesvorsitzende Paul Weimann (Dritter von links) an der Feier teil. Foto: VdK Idstein

Mit Spaß auf der Gass'

Beim Griesheimer Kürbissonntag war der VdK mit einem Informationsstand vertreten. Auch die hessische Landtagsvizepräsidentin Heike Hofmann (Dritte von links) besuchte das Team des Ortsverbandsvorstands (von links): Gisela und Bernd Jann, Harald Häger, Claudia Wentzel und Chris Wurm. Foto: VdK Griesheim

VdK-NEWSLETTER

Beim Sozialverband VdK ist immer etwas los. Bleiben Sie mit am Ball und lassen Sie sich regelmäßig kostenlos informieren. Wer zeitnah wissen will, was es rund um den VdK Hessen-Thüringen Neues gibt, kann sich auf *www.vdk.de/hessen-thueringen* für den Newsletter-Service eintragen und ist damit automatisch auf dem Laufenden (Kurzlink: *www.vdk.de/permalink/3714*).

IN MEMORIAM

Ingelene Neumann, Gründungsmitglied des Kreisverbands Meiningen, heute Thüringen Süd, und des Ortsverbands Meiningen, wo sie bis 2020 in verschiedenen Funktionen aktiv war, verstarb am 23. Oktober im Alter von 86 Jahren.

Seit mehr als sieben Jahrzehnten mit dabei

Foto: Walter Nerling

Eine besondere Ehrung: Hildegard Korell ist seit 73 Jahren Mitglied des Ortsverbands Alsfeld. Als kleines Dankeschön für ihre große Treue zum Verband überreichte ihr Schriftführerin Gabriele Lang einen hübschen Blumenstrauß.

75 Jahre VdK

Foto: Dieter Gimbel

Katharine Becker ist mit stolzen 96 Jahren noch immer Mitglied im Ortsverband Eberstadt. Nach dem Tod ihres Ehemannes, der am 1. März 1947 in den VdK eingetreten war, hat sie dessen Mitgliedschaft übernommen und wurde jetzt vom Ortsverbandsvorsitzenden Dieter Gimbel und der Frauenvertreterin Waltraud Görbert für 75 Jahre Treue zum VdK geehrt.

IMPRESSUM

Landesteil Hessen-Thüringen
VdK Hessen-Thüringen
Redaktion: Jochen Schneider
Anschrift: VdK Hessen-Thüringen
Landesredaktion VdK-ZEITUNG
Gärtnerweg 3
60322 Frankfurt am Main
Telefon (069) 71 40 02-21
Fax (069) 71 40 02-22
E-Mail vdk-zeitung.ht@vdk.de
www.vdk.de/hessen-thueringen

VdK-ZEITUNG: Bei neuer Adresse, Umzug, Ummeldung und sonstigen Fragen zum Bezug wenden Sie sich bitte an die Mitgliederverwaltung.
Telefon (069) 71 40 02-0
Fax (069) 71 40 02-24
E-Mail mv.hessen.ht@vdk.de